1. MORPHOLOGISCHE GRUNDFORM UND KOMPLEXITÄT

BESCHREIBUNG: WIE IST DIE GRUNDLEGENDE GEOMETRISCHE ODER ORGANISCHE FORM (Z.B. SPHÄRISCH, KUBISCH, LINEAR, VERZWEIGT, AMÖBOID, NETZARTIG)? WIE KOMPLEX IST DIE STRUKTUR (EINFACH, VERSCHACHTELT, HIERARCHISCH)?

BEISPIELANALYSE (BEZOGEN AUF DAS BILD): SÄULENARTIG/TURMARTIG MIT VERDICKUNGEN AN BASIS UND KRONE, HOHE KOMPLEXITÄT, STARK DURCHBROCHENE, NETZARTIGE OBERFLÄCHENSTRUKTUR.

ARCHITEKTONISCHER BEZUG: BESTIMMT DIE GRUNDGESTALT EINES BAUKÖRPERS, RAUMES ODER STRUKTURELEMENTS.

2. STRUKTURELLES PRINZIP

BESCHREIBUNG: WELCHES STRUKTURELLE PRINZIP SCHEINT DER FORM ZUGRUNDE ZU LIEGEN (Z.B. GERÜST, SCHALE, MASSE, MEMBRAN, FALTUNG, POROSITÄT/SCHWAMMSTRUKTUR)? WELCHE MATERIALEIGENSCHAFTEN SUGGERIERT DIE STRUKTUR (Z.B. FRAGIL, MASSIV, LEICHT, DICHT, FLEXIBEL)?

BEISPIELANALYSE: PORÖSE GERÜSTSTRUKTUR, WIRKT LEICHT UND DENNOCH STABIL DURCH VERNETZUNG, EVTL. WIE KNOCHENSTRUKTUR (TRABEKELWERK) ODER KORALLEN.

ARCHITEKTONISCHER BEZUG: TRAGWERKSLOGIK, MATERIALWAHL, KONSTRUKTIONSWEISE (Z.B. 3D-DRUCK, GUSS, FLECHTWERK).

3. ANALOGIE ZUR NATUR

BESCHREIBUNG: AN WELCHE NATÜRLICHE FORM ODER WELCHEN PROZESS AUF EINER SICHTBAREN EBENE ERINNERT DIE STRUKTUR (Z.B. KORALLENRIFF, BAUMWURZEL, PILZGEFLECHT (MYZEL), EISKRISTALL, GEOLOGISCHE FORMATION (HÖHLE, EROSION), TERMITENHÜGEL)?

BEISPIELANALYSE: ERINNERT AN KORALLENWACHSTUM, VIELLEICHT AUCH AN BESTIMMTE PILZFORMEN ODER ERODIERTE GESTEINSFORMATIONEN.

ARCHITEKTONISCHER BEZUG: INSPIRATION FÜR FORMFINDUNG, OBERFLÄCHENGESTALTUNG, UMGANG MIT UMGEBUNG/KONTEXT.

ANALOGIE ZUM MENSCHLICHEN KÖRPER
4. PHYSIOLOGISCHEN ODER PSYCHOLOGISCHEN PROZESS

BESCHREIBUNG: GIBT ES EINE ÄHNLICHKEIT ZU STRUKTUREN ODER PROZESSEN IM MENSCHLICHEN KÖRPER (Z.B. KNOCHENSTRUKTUR, LUNGENGEWEBE (ALVEOLEN), NERVENNETZWERK, BLUTGEFÄSSSYSTEM, ZELLMEMBRANEN, HAUTSTRUKTUR)? WELCHEM HEILENDEN ODER LEBENSERHALTENDEN PROZESS KÖNNTE DIES ENTSPRECHEN (Z.B. FILTERUNG, ATMUNG/GASAUSTAUSCH, NÄHRSTOFFTRANSPORT, STÜTZFUNKTION, REGENERATION, SCHUTZ)?

BEISPIELANALYSE: STARKE ÄHNLICHKEIT ZU SPONGIÖSEM KNOCHENGEWEBE (STÜTZFUNKTION, LEICHTBAUWEISE) ODER LUNGENSTRUKTUR (OBERFLÄCHENVERGRÖSSERUNG FÜR AUSTAUSCH/ATMUNG). KÖNNTE DEN PROZESS DER FILTERUNG ODER DES STRUKTURELLEN HALTS SYMBOLISIEREN.

ARCHITEKTONISCHER BEZUG: FUNKTIONALE METAPHERN FÜR GEBÄUDETEILE (Z.B. „ATMENDE“ FASSADE, FILTERZONEN, STÜTZSTRUKTUREN), PROGRAMMATISCHE ZUORDNUNG VON RÄUMEN, DIE „HEILUNGSPROZESSE“ FÜR NATUR/GESELLSCHAFT REPRÄSENTIEREN.

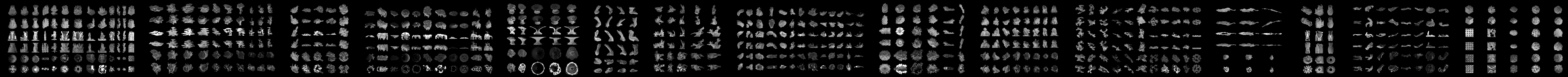
KONTEXT

BESCHREIBUNG: VON WELCHEM URSPRÜNGLICHEN OBJEKT STAMMT DIE MIKROSKOPIE? WO KÖNNTE EINE SOLCHE STRUKTUR IN DER NATUR VORKOMMEN (Z.B. IM GESTEIN, IM BODEN, IM WASSER, IN EINEM ORGANISMUS)? WELCHE SKALENEBENE REPRÄSENTIERT DAS MODELL (MIKRO-, MESO-, MAKRO-)?

BEISPIELANALYSE: (ANGENOMMEN, ES STAMMT VON EINEM STEIN) VORKOMMEN EVTL. IN PORÖSEM GESTEIN, VIELLEICHT DURCH AUSWASCHUNGSPROZESSE ENTSTANDEN. SKALA: MIKROSKOPISCH, NUN ALS POTENZIELLES MAKRO-OBJEKT GEDACHT.

ARCHITEKTONISCHER BEZUG: VERANKERUNG IM NARRATIV DES ENTWURFS („COURT OF THE LIVING EARTH“), MÖGLICHER BEZUG ZU EINEM SPEZIFISCHEN STANDORT ODER MATERIALKREISLAUF.

ARCHITEKTONISCHES POTENZIAL TRANSFORMATION

BESCHREIBUNG: WELCHE ARCHITEKTONISCHE ANWENDUNG LEGT DIE STRUKTUR NAHE (Z.B. RAUMHÜLLE, TRAGSTRUKTUR, FASSADENELEMENT, TRENNWAND, ORNAMENT, STÄDTEBAULICHE STRUKTUR)? WELCHE RÄUMLICHEN QUALITÄTEN ERZEUGT SIE (Z.B. LICHTFILTERUNG, UMSCHLIESSUNG, OFFENHEIT, WEGFÜHRUNG, TAKTILE OBERFLÄCHE)? WIE MÜSSTE DIE STRUKTUR TRANSFORMIERT WERDEN, UM BAUBAR ZU SEIN (SKALIERUNG, MATERIALISIERUNG, VEREINFACHUNG/ABSTRAKTION)?

BEISPIELANALYSE: POTENZIAL ALS PERFORIERTE RAUMHÜLLE/FASSADE (LICHT-/LUFTFILTERUNG), ALS KOMPLEXE STÜTZENSTRUKTUR ODER ALS SKULPTURALES ELEMENT IM RAUM. TRANSFORMATION ERFORDERT SKALIERUNG, MATERIALDEFINITION (Z.B. FASERBETON, 3D-GEDRUCKTES POLYMER/METALL) UND GGF. STATISCHE OPTIMIERUNG. KÖNNTE EINEN RAUM FÜR „AUSTAUSCH“ ODER „VERBINDUNG“ SYMBOLISIEREN.